sofw journal
Home & Personal Care Ingredients & Formulations
powered by SOFW

Hautreinigung: ein Update zum Produkt-pH-Wert im deutschen Markt

J. Blaak, D. Büning, J. Erasmy, B. Heide, S. Hentrey, D. Hentrich, U. Kortemeier, S. Munke, D. Segger, A. Trieder, N. Truchan, A. Wanninger

SOFW Journal 10/2026 S. 36-42 | 152. Jahrgang | Thannhausen, 01. Oktober 2026

Hautreinigung: ein Update zum Produkt-pH-Wert im deutschen Markt

Jürgen Blaak[1*], Dominic Büning[2*], Jessica Erasmy[3*], Barbara Heide[4*], Stefanie Hentrey[5*], Dirk Hentrich[6*], Uta Kortemeier[7*], Sven Munke[8*], Dörte Segger[9*], Antje Trieder[10*], Nadina Truchan[11*], Andrea Wanninger[12*#]

Abstract

Der leicht saure pH-Wert der menschlichen Hautoberfläche liegt zwischen 4,1 und 5,8 und ist essentiell für die Hautbarrierefunktion (*Segger et al.* 2007). Empfehlungen für pH-hautneutrale bzw. pH-hautfreundliche Produkte berücksichtigen diesen pH-Bereich. Durch Hautreinigungsmittel kann es zu einer Verschiebung des pH-Wertes der Haut von 0 bis zu 3 Einheiten kommen, worauf eine pH-Restitution innerhalb einiger Stunden erfolgt. Sowohl die pH-Verschiebung als auch die pH-Restitution sind mit dem pH-Wert des Hautreinigungsmittels und der Kombination der eingesetzten Tenside verknüpft (*Aßmus et al.* 2013).

Aufgrund der Relevanz der pH-Werte für die epidermale Barriere knüpft die Fachgruppe Hautreinigung der DGK mit der vorliegenden Arbeit an vorherige Projekte und durchgeführte Studien an. Es wurden durch die Arbeitsgruppe 80 unterschiedliche in Deutschland erhältliche Hautreinigungsmittel bezüglich ihrer pH-Werte, Zusammensetzung und Auslobungen analysiert und eingeordnet. Explizit wurde auf eine neutrale Auswahl und eine große Vielfalt der in der Studie enthaltenen Hautreinigungsmittel geachtet. Die untersuchten Produkte wurden hinsichtlich der Produktarten, Zielgruppen, sichtbaren Auslobungen des pH-Wertes und verschiedener Rezepturmerkmale geordnet und untersucht.

Bei 52,5 % (n= 42) der Testprodukte war eine explizite Auslobung des pH-Wertes zu finden.
Der Minimalwert lag bei pH 3,47, der Maximalwert bei pH 6,53 und der arithmetische Mittelwert über alle ermittelten Werte bei pH 4,85 (±0,6 SD; Median: 4,74).
Insgesamt 67 (83,75 %) der gemessenen Produkt-pH-Werte liegen im physiologischen pH-Wertbereich zwischen 4,1 und 5,8 und entsprechen somit den Empfehlungen.

Einleitung

Die menschliche Haut bildet eine Grenzfläche zu unserer Umwelt. Für diese Funktion spielt die epidermale Barriere ("Hautbarriere") eine wesentliche Rolle für den Schutz vor äußeren Einflüssen, wie z.B. mikrobiologischen und chemischen Reizfaktoren, aber natürlich auch in der Interaktion mit kosmetischen Pflege- und Reinigungsprodukten. Außerdem bewahrt uns die epidermale Barriere vor dem Verlust wichtiger physiologischer Stoffe, z.B. Elektrolyte, Wasser oder cornealer Lipide und Proteine. Die epidermale Barriere ist strukturell in der Hornzellschicht, dem so genannten Stratum Corneum (SC), verortet. Hier werden der Zusammenhalt, die Widerstandskraft und auch die Regenerationsfähigkeit maßgeblich über den pH-Wert in den cornealen Zelllagen reguliert. Die Rolle des pH-Wertes als zentraler transcornealer Regulationsfaktor ist heute unstrittig. Kurz gesagt, steuert der leicht saure physiologische pH-Wert hauteigene Prozesse zur mikrobiellen Abwehr, sowie zur Struktur und Funktion der epidermalen Barriere. Durch endogene oder exogene Störung der natürlichen Ansäuerungsprozesse kann es zur Erhöhung des pH-Wertes kommen und damit einhergehend zum Verlust der beschriebenen Hautbarrierefunktion (*Blaak* 2025).

Bereits vor über 100 Jahren wurde der leicht saure pH-Wert der Hautoberfläche nachgewiesen (*Heuss* 1892) und nachfolgend als „Säuremantel" bezeichnet (*Schade* und *Marchionini* 1928). Später wurde der Hautoberflächen-pH neu bestimmt, und im Mittel als 4,7 beschrieben (*Lambers et al.* 2006). In dieser Zeit untersuchte auch die Fachgruppe Hautreinigung der DGK (Deutsche Gesellschaft für Wissenschaftliche und Angewandte Kosmetik) in einer multizentrischen Studie 222 männliche und weibliche Testpersonen im Alter von 18 bis 69 Jahren und konnte belegen, dass der Hautoberflächen-pH am Unterarm zwischen 4,1 bis 5,8 liegt (aMW: 4,9; CI 95 %) (*Segger et al.* 2007). Basierend auf diesen Forschungsergebnissen wurde u.a. eine deutsche Vorgabe zu werbenden Aussagen des pH-Bereiches (z.B. pH-hautneutral, pH-hautfreundlich) für kosmetische Mittel auf pH 4,1-5,8 (*Gesellschaft Deutscher Chemiker o.J.*) festgesetzt.

Darauf aufbauend wurde 2013 eine Literaturrecherche durch die genannte Fachgruppe durchgeführt und beschrieben, dass der Einfluss der Hautreinigung auf den pH-Wert der Hautoberfläche insbesondere in den letzten vier Jahrzehnten intensiv untersucht wurde (*Aßmus et al.* 2013). Analysiert wurden dabei insbesondere Daten zu kurz- und langfristigen

CHT

SMART CHEMISTRY
WITH CHARACTER.

Treffen Sie uns auf der SEPAWA in Berlin
Convention Hall C | Stand 406 -407 | 14. bis 16. Oktober 2026

KI-generiert

PEG-FREIER SILIKONEMULGATOR

ZUCKERMODIFIZIERTE TECHNOLOGIE FÜR EMULSIONS-STABILITÄT UND SENSORISCHE VORTEILE

CHT-BeauSil ECO 903® ist ein leistungsstarker, PEG-freier Emulgator, der für alle W/O- und W/Si-Emulsionen entwickelt wurde. Er bietet eine leichte, glatte Textur mit ausgezeichneter Stabilität, selbst in niedrigviskosen Formulierungen. Dieser innovative Emulgator verbessert die Dispersion von Pigmenten und sorgt für eine gleichbleibende Leistung in Farbkosmetik, Hautpflege, Sonnenschutz und Haarpflege. Ein entscheidender Vorteil von **CHT-BeauSil ECO 903®** ist, dass sich klassische PEG-haltige Silikone in Formulierungen damit ganz leicht ersetzen lassen, so dass Formulierungsübergänge nahtlos erfolgen.

Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft

www.cht.com

reinigungsbedingten pH-Verschiebungen (pH-shift). Allerdings weisen die Autoren darauf hin, dass ein Vergleich dieser Studien aufgrund deutlicher Unterschiede in den Versuchsbedingungen, den verwendeten Messgeräten, den Messzeitpunkten, den Statistiken und den verwendeten Produktmengen schwierig ist, weshalb eine endgültige Interpretation zurückhaltend erfolgen sollte. Zusammenfassend lässt sich dennoch sagen, dass die reinigungsbedingte pH-Verschiebung je nach Produktformulierung und Anwendungsszenario zwischen ±0,0 (*Bechor et al.* 1988) und +3,0 (*Mücke* et al. 1993) Einheiten betragen kann. Die Publikation fasst außerdem zusammen, dass die pH-Restitutionszeit (pH-recovery) von 45 Minuten (*Bechor et al.* 1988) bis zu 8 Stunden (*Post et al.* 1992) in der einmaligen und 12 Stunden (*Grunewald et al.* 1995) in der wiederholten Reinigung betragen kann. Demzufolge ist es allgemein anerkannt, dass pH-Verschiebung und die pH-Restitution eng mit dem gegebenen pH-Wert des verwendeten Reinigungsproduktes zusammenhängen (*Blaak* und *Staib* 2018).

Neben der Literaturrecherche wurden in der Übersichtsarbeit auch eigenständige Untersuchungen zur Fragestellung durchgeführt, wobei deutlich wurde, dass der Einfluss des Produkt-pH-Werts auf den pH-Wert der Hautoberfläche auch von den Produktinhaltsstoffen beeinflusst wird, insbesondere von der Zusammensetzung der Tensidphase. Interessanterweise zeigten zwei Produkte mit einem pH-Wert von 4,5 hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf den Haut-pH signifikante Unterschiede (p=0,014), was zur Schlussfolgerung führte, dass zwei Faktoren relevant sind: der Produkt-pH und die Kombination der Tenside (*Aßmus et al.* 2013).

Basierend auf einer Bewertung internationaler Veröffentlichungen der zurückliegenden 20 Jahre wurde 2018 in einem Übersichtsartikel festgehalten, dass ein Großteil der im Markt befindlichen Hautreinigungsprodukte einen pH-Wert von mindestens 5,0 über neutral bis hin zu alkalischen pH-Werten aufweisen. Generell zeigte sich die Datenlage zu pH-Werten aktueller Hautreinigungsprodukte allerdings sehr reduziert und nicht aktuell (*Blaak* und *Staib* 2018).

Aufgrund der beschriebenen Relevanz des pH-Wertes für die epidermale Barriere und hier im Wechselspiel mit der Anwendung von Hautreinigungsprodukten sollen in der vorliegenden Studie damit verbundene Daten und Informationen unterschiedlicher in Deutschland erhältlicher Reinigungsprodukte für die Haut beschrieben und eingeordnet werden.

Material und Methoden

Auswahl der Testprodukte

Die Auswahl der Testprodukte erfolgte neutral und unabhängig durch die Fachgruppe Hautreinigung der DGK, wobei hier explizit auf eine große Vielfalt und Heterogenität bezüglich Produktkategorie, Zielgruppenpositionierung, Marke, Produkttyp, Preissegment und Vertriebskanal geachtet wurde, zusammenfassend dem Ziel verbunden, ein breites Marktbild in der vorliegenden Untersuchung abzubilden. Insgesamt wurden durch die Arbeitsgruppe 80 Hautreinigungsprodukte ausgewählt und analysiert.

Analyse der Testprodukte

Im ersten Schritt wurden die ausgewählten Produkte fotografiert, mit Eingangsdatum versehen und die relevanten Produktdaten auf Basis der Produktkennzeichnungen und Produktauslobungen sowie über die Inhaltsstoffdeklarationen (INCI, International Nomenclature of Cosmetic Ingredients) abgeleitet und ebenfalls dokumentiert. Die Lagerung der Testprodukte erfolgte bei Raumtemperatur.

Anschließend erfolgte die elektrochemische Bestimmung des pH-Wertes aller 80 Hautreinigungsprodukte tageweise mit einem pH-Meter (MP125, Mettler-Toledo LLC, Columbus, OH, USA) nach entsprechender Anleitung durch geschultes Laborpersonal (einschließlich wöchentlicher Kalibrierung; Elektrolytlösung: Kaliumchlorid 3 mol/l mit AgCl).

Es wurden pro Produkt drei konsekutive Messungen durchgeführt und daraus der arithmetische Mittelwert gebildet. Der Zeitpunkt der Messung wurde dokumentiert, die Temperaturbedingungen waren standardisiert (Laborbedingungen, 21,0 ±1 °C).

Ergebnisse

Produktdaten

Zur Einordnung der käuflich erworbenen Testprodukte wurden unterschiedliche Produktdaten und -informationen sowie Kennzeichnungselemente dokumentiert und ausgewertet. Die **Tab. 1** und **2** stellen hier die Produktarten, die Zielgruppen

Produktanzahl	Body Wash & Shower	Face Cleansing	Hand Cleansing	Intimate Cleansing	
80 (100 %)	54 (67,5 %)	10 (12,5 %)	15 (18,8 %)	1 (1,3 %)	
Produktanzahl	**Women**	**Men**	**Unisex**	**Kids**	**Baby**
80 (100 %)	12 (15,0 %)	10 (12,5 %)	42 (52,5 %)	6 (7,5 %)	10 (12,5 %)

Tab. 1 Produktart und Zielgruppe

Produktanzahl	Keine pH-Auslobung	pH-hautfreundlich	pH-hautneutral	pH-Wert regulierend	Konkrete pH-Wert-Angabe
80 (100 %)	38 (47,5 %)	2 (2,5 %)	34 (42,5 %)	1 (1,3 %)	5 (6,3 %) [zw. pH 3,5 und pH 5,5]

Tab. 2 pH-Auslobungen der Testprodukte

und sichtbaren Auslobungen im Bereich des pH-Wertes dar. Dabei wird u.a. deutlich, dass bei 52,5 % der Testprodukte (n=42) eine Angabe zum pH-Wert der Formulierung zu finden ist.

Weiterhin wurden die Deklarationen der Inhaltsstoffe beurteilt (INCI) und nach ableitbaren Rezepturmerkmalen eingeteilt (**Tab. 3**): a) Konservierungsart, b) Naturkosmetik, c) Tensidsystem und d) Verwendung von synthetischen Polymeren.

Mit Blick auf die Konservierung wurde die Unterscheidung auf Basis der Verwendung von Konservierungsstoffen gemäß Anhang V der EU-Kosmetikverordnung Nr. 1223/2009 vorgenommen. Im Kriterium Naturkosmetik lag die Differenzierung in der Zertifizierung mit entsprechend sichtbarem Siegel. Das Tensidsystem wurde abgegrenzt in Systeme mit der Kombination Sodium Laureth Sulfate (SLES) und Cocamidopropyl Betaine (CAPB) gegenüber Systemen, in denen diese Kombination nicht vorlag. Die Einteilung hinsichtlich synthetischer Polymere erfolgte auf Basis des Vorhandenseins der folgenden Komponenten: Acrylate (Ax), Polypropylene Glycol (PPG), Polyethylene Glycol (PEG), Polyquaternium (PQ) und Polysorbat (PS).

Rezepturmerkmale [basierend auf INCI]	Anzahl
Konservierungsart	
Klassisch [Konservierungsstoffe gemäß EU-KVO Nr. 1223/2009]	58 (72,5 %)
Alternativ	22 (27,5 %)
Naturkosmetik	
zertifiziert	19 (23,8 %)
nicht zertifiziert	61 (76,3 %)
Tensidsystem	
mit SLES und CAPB	37 (46,3 %)
andere Tensidkombinationen	43 (53,8 %)
Synthetische Polymere	
mit [Ax, PPG, PEG, PQ, PS]	27 (33,8 %)
ohne	53 (66,3 %)

SLES=Sodium Laureth Sulfate, CAPB=Cocamidopropyl Betaine
Ax=Acrylates, PPG=Polypropylene Glycol, PEG=Polyethylene Glycol, PQ=Polyquaternium, PS=Polysorbat

Tab. 3 Rezepturmerkmale

DGK EXPERTENRUNDE
MIKROBIOLOGIE

Fragen. Diskutieren. Austauschen.
Seien Sie live und aktiv dabei!

MIKROBIOM

10. NOVEMBER 2026
10:00 – 11:30 Uhr
Online

Unsere Experten:
Frau Neumann,
Frau Bäumer,
Herr Simmering

Preis: 50 € zzgl. 19 % MwSt.

Jetzt anmelden!
www.dgk-ev.de/dgk-termine/

Sie haben eine Frage, die unbedingt zur Diskussion stehen sollte? Dann reichen Sie diese gerne auch schon vorab bei uns ein unter info@dgk-ev.de

DGK
cosmetic science

Expertise. Education.
Specialist events.

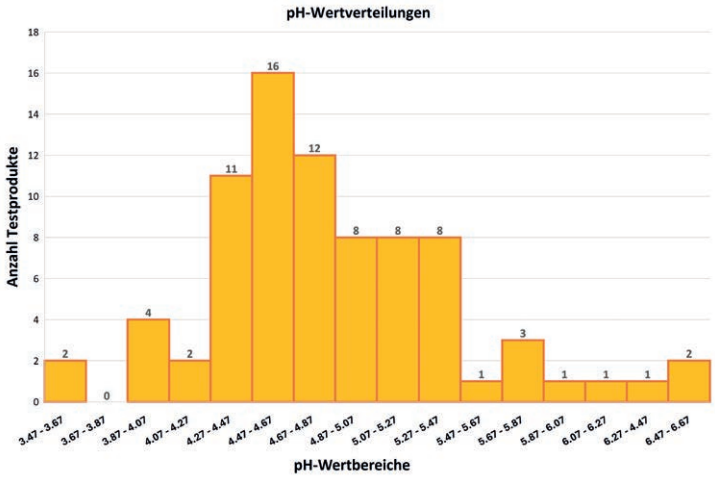

Abb. 1 Einteilung der pH-Messwerte in Wertbereiche in Relation zur entsprechenden Anzahl der Testprodukte.

Produktart	Body Wash & Shower	Face Cleansing	Hand Cleansing	Intimate Cleansing*
MIN	3,92	4,45	3,52	–
MAX	6,53	5,99	5,32	–
aMW	4,92	5,13	4,50	3,47
MEDIAN	4,80	5,25	4,60	–
SD	0,59	0,56	0,42	–

Zielgruppe	Women	Men	Unisex	Kids	Baby
MIN	3,47	4,37	3,52	4,30	3,92
MAX	5,81	6,53	6,52	5,41	6,09
aMW	4,77	5,19	4,75	4,83	5,05
MEDIAN	4,79	4,79	4,66	4,80	5,14
SD	0,56	0,86	0,56	0,38	0,56

*von dieser Produktart wurde 1 Produkt analysiert; aMW=arithmetisches Mittel; SD=Standardabweichung

Tab. 4 Statistische Kennwerte (pH) in Relation zur Produktart und Zielgruppe

Rezepturmerkmale [basierend auf INCI]	MIN	MAX	aMW	MEDIAN	SD
Konservierungsart					
Klassisch	3,47	6,53	**4,81**	4,71	*0,56*
Alternativ*	3,92	6,46	**4,97**	4,91	*0,70*
Naturkosmetik					
zertifiziert	3,99	6,46	**4,98**	4,91	*0,70*
nicht zertifiziert	3,47	6,53	**4,81**	4,73	*0,57*
Tensidsystem					
mit SLES und CAPB	3,52	6,53	**4,73**	4,60	*0,58*
andere Tensidkombinationen	3,47	6,46	**4,95**	4,97	*0,61*
Synthetische Polymere					
mit	3,47	6,53	**4,89**	4,80	*0,71*
ohne	3,92	6,46	**4,83**	4,72	*0,54*

*bei Produkten (n=9), welche mit organischen Säuren und/oder ihren Salzen mikrobiologisch stabilisiert wurden, liegt der arithmetische Mittelwert bei pH 4,78; aMW=arithmetisches Mittel; SD=Standardabweichung

Tab. 5 Statistische Kennwerte (pH) in Relation zu den definierten Rezepturmerkmalen

Messung: pH-Wert

Die grafische Darstellung der gemessenen pH-Werte als Häufigkeiten zeigt nahezu eine statistische Normalverteilung, mit einem Minimalwert von pH 3,47 und einem Maximalwert von pH 6,53 (**Abb. 1**). Der arithmetische Mittelwert lag über alle ermittelten Werte bei pH 4,85 (±0,6 SD; Median: 4,74).

In **Tab. 4** wird deutlich, dass sich die statistischen Daten zum pH-Wert, aufgeschlüsselt nach Produktart und Zielgruppe, unterscheiden. In den bewerteten Produktarten liegt der arithmetische Mittelwert maximal bei 5,13 (Face Cleansing) und minimal bei 3,47 (Intimate Cleansing). In der Analyse der Zielgruppe liegt das Maximum bei 5,19 (Men) und das Minimum bei 4,75 (Unisex).

Tab. 5 korreliert definierte Rezepturmerkmale und gemessene pH-Werte.

Unter Einordnung von *Segger et al.* 2007 zeigt sich, dass insgesamt 67 (83,75 %) der gemessenen Produkt-pH-Werte im physiologischen pH-Wertbereich zwischen 4,1 und 5,8 liegen und somit bspw. als „pH-hautneutral" oder „pH-hautfreundlich" bezeichnet werden könnten (*Gesellschaft Deutscher Chemiker o.J.*). Weiter eingeordnet liegen 6 (7,5 %) Messwerte unterhalb und 7 (8,75 %) Messwerte oberhalb dieses definierten pH-Bereiches (**Abb. 2**).

Zusammenfassend liegen die Mittelwerte des Gesamtportfolios (pH 4,85), sowie die Mittelwerte aufgeschlüsselt nach Produktart, Zielgruppe und Rezepturmerkmale vollumfänglich im pH Bereich von 4,1 bis 5,8.

Schlussfolgerungen

Die vorliegende Studie zeigt, dass 67 (83,75 %) von 80 der Hautreinigungsmittel dem "physiologischen pH-Wert der menschlichen Haut" zwischen 4,1 und 5,8 entsprechen.

Zunächst sollen die Ergebnisse bezüglich der Produktarten bewertet werden.

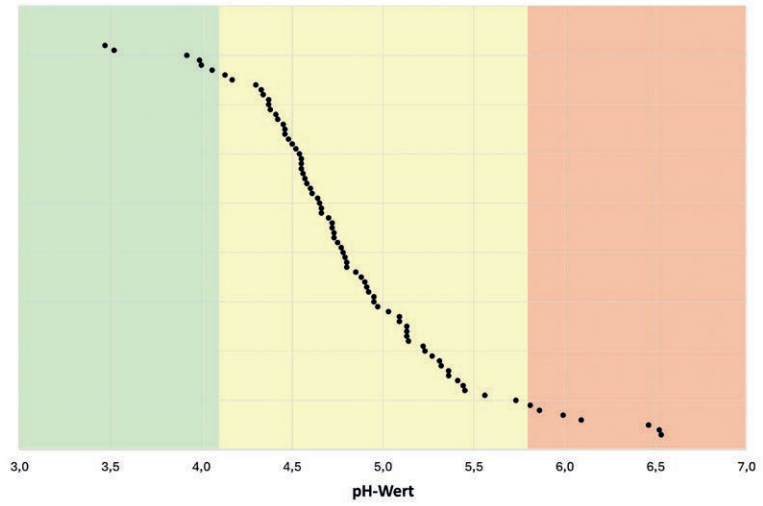

Abb. 2 Darstellung der Messwerte (pH) aller 80 Testprodukte. Gelb hinterlegt der Bereich von pH 4,1 bis 5,8, definiert als „physiologischer pH-Wert der menschlichen Haut" (*Segger et al.* 2007). Grün = unterhalb pH 4,1; Rot = oberhalb pH 5,8.

Eines der Produkte war zur Intimreinigung bestimmt und hatte einen anwendungsbezogenen und dementsprechend angepassten pH-Wert von 3,47, so wie für die weibliche Intimzone beschrieben (*Carr et al.* 1998). Bei den Produkten zur Handreinigung zeigt sich, dass sie im Median leicht niedrigere pH-Werte von 4,60 aufweisen als Produkte zur Gesichts- oder Körperreinigung mit 4,80 bzw. 5,25. Bei den Zielgruppen liegen die Unisex-Produkte mit einem Median-pH-Wert von 4,66 leicht unter den anderen Kategorien. Unisex-Produkte und Produkte für Männer haben mit pH-Werten von 6,52 und 6,53 auch Vertreter relativ hoher pH-Werte in ihren Reihen, während bei Produkten für Frauen der maximale gemessene pH-Wert 5,81 beträgt. Auffällig ist, dass bei den Baby-Produkten pH-Werte zwischen 3,92 und 6,09 gefunden wurden. Diese Spanne korreliert nicht mit der Empfehlung, pH-hautneutrale oder pH-hautfreundliche Produkte für diese Zielgruppe anzubieten: "Anwendungsfelder pH-kontrollierter Pflege und Reinigung" (*Blaak* 2025), wobei Produkte, welche die Bedingung erfüllen, hier nicht explizit erwähnt werden.

In Relation zu den ableitbaren Rezepturmerkmalen wurde Folgendes ermittelt: Unabhängig davon, ob mit klassischen Konservierungsmitteln oder mit Alternativen konserviert wurde, liegen die pH-Werte sowohl bei den Extrema als auch bei den arithmetischen Mittelwerten relativ ähnlich. Hier findet sich also keine Abhängigkeit vom Konservierungssystem. Lediglich bei Produkten, die mit organischen Säuren oder deren Salzen konserviert wurden, liegt der arithmetische Mittelwert mit 4,78 etwas niedriger, weil die Konservierungswirkung der organischen Säuren pH-abhängig ist und derart geschützte Produkte etwas saurer eingestellt sein müssen.

Auch eine Korrelation der verwendeten Inhaltsstoffe in zertifizierter oder nicht zertifizierter Naturkosmetik mit den eingestellten pH-Werten lässt sich nicht finden, da die Spanne von pH-Wert 3,47 bis 6,53 gefunden wurde.

Bei den Tensidkombinationen wurden einerseits die Kombination von SLES mit CAPB und andererseits andere Tensidkombinationen betrachtet. Hier zeigt sich ein leichter Trend zu etwas höheren pH-Werten bei anderen Tensidkombinationen als der "klassischen" Mischung, beim arithmetischen Mittel (+ 0,22 Einheiten) und Median (+ 0,37 Einheiten). Alle Mit-

DÜLLBERG
KONZENTRA
THE MEISTER PERFUMERS

Whispering Aura

REVEALS THE INVISIBLE POWER OF FRAGRANCE

SEPAWA® CONGRESS
CONVENTION HALL I
BOOTH C435, C436, C452

HAMBURG | DUBAI | JAKARTA

tel- und Medianwerte unterschiedlicher Tensidkombinationen (klassisch und alternativ) liegen dennoch im physiologischen pH-Bereich.

Synthetische Polymere wie Polyacrylate erfordern einen Mindest-pH-Wert, damit sie die Viskosität der Produkte wirksam erhöhen können. Bei Biopolymeren gibt es z.T. auch pH-Abhängigkeiten der Viskosität, je nach der chemischen Struktur der verwendeten Polymere. Bei den pH-Messungen und ihrer Einordnung bezüglich der Art der Polymere wurden keine Auffälligkeiten festgestellt.

Insgesamt zeigte sich, dass die Mehrzahl (83,75 %) der analysierten Produkte pH-Werte innerhalb der Spanne von pH 4,1 bis 5,8 aufweisen und somit den Empfehlungen für einen "hautphysiologischen" pH-Wert von Hautreinigungsmitteln entsprechen. Niedrigere pH-Werte von min. 3,47 sind z.B. mit der Produktform Intimwäsche korrelierbar und höhere Werte bis zu 6,53 liegen immerhin unter dem Neutralpunkt von 7,0.

Hinsichtlich entsprechender Produktauslobungen zum pH-Wert wurde festgestellt, dass etwa hälftig eine pH-Auslobung umgesetzt wurde und hälftig darauf verzichtet wurde (52,5 % vs. 47,5 %), wobei für 5 Produkte (6,3 %) der pH-Wert konkret benannt wurde.

Die vorliegende Studie von in Deutschland erhältlichen Hautreinigungsmitteln zeigt, dass eine gewisse Variation der pH-Werte gefunden wurde, jedoch mit einer guten Übereinstimmung zur fachlichen Empfehlung für eine Hautreinigung, welche die Hautbarriere schützt (*Blaak* und *Staib* 2018).

Danksagung

Wir danken der Kneipp GmbH, Abteilung Forschung & Entwicklung, für die Dokumentation der Produktdaten, sowie insbesondere für die Messung der pH-Werte aller hier diskutierten Hautreinigungsprodukte. Wir danken der DGK e.V. (Thannhausen/Burg, Germany) für die finanzielle Unterstützung der Studie beim Kauf der ausgewählten Testprodukte.

Literatur

Blaak J (2025): pH-Targeting: ein Update zur Studienlage und den Anwendungsfelder in der Hautpflege. Behr´s Jahrbuch Kosmetische Mittel 2025, Behr´s Verlag, Hamburg, S. 37-52

Heuss E (1892): Die Reaktion des Schweißes beim gesunden Menschen. Monatsh Prakt Dermatol 14: S. 343-359

Schade H, Marchionini A (1928): Der Säuremantel der Haut (nach Gaskettenmessung). Klin Wochenschr 7: S. 12-14

Lambers H, Piessens S, Bloem A et al. (2006): Natural skin surface pH is on average below 5, which is beneficial for its resident flora. Int J Cosmet Sci 28: S. 359-370

Segger D, Aßmus U, Brock M et al. (2007): Multicenter Study on Measurement of the Natural pH of the Skin Surface. IFSCC Magazine 10: S. 107-110

Gesellschaft Deutscher Chemiker (o.J.): Datenblätter zur Bewertung der Wirksamkeit von Wirkstoffen in kosmetischen Mitteln: Angaben zum pH-Wert bei kosmetischen Mitteln

Aßmus U, Banowski B, Brock M et al. (2013): Impact of cleansing products on the skin surface pH. IFSCC Magazine 16: S. 17-24.

Bechor R, Zlotogorski A, Dikstein S (1988): Effect of soaps and detergents on the pH and casual lipid levels of the skin surface. J Appl Cosmetol 6: S. 123-128

Mücke H, Mohr KT, Rümmler A et al. (1993): Untersuchungen über den Haut-pH-Wert der Hand nach Anwendung von Seife, Reinigungs- und Händedesinfektionsmitteln. Pharmazie 48: S. 468-469

Post A, Gloor M, Gehring W (1992): Über den Einfluss der Hautwaschung auf den Haut-pH-Wert. Dermatol Monschr 178: S. 216-222

Grunewald AM, Gloor M, Gehring W et al. (1995): Damage to the skin by repetitive washing. Contact Dermatitis 32: S. 225-232

Blaak J, Staib P (2018): The relation of pH and skin cleansing. Curr Probl Dermatol 54: S. 132-142

Carr PL, Felsenstein D, Friedman RH (1998): Evaluation and management of vaginitis. J Gen Intern Med. 13:335-346

Autoren

*Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaftliche und Angewandte Kosmetik, Fachgruppe Hautreinigung

#Korrespondenzautorin
Andrea Wanninger | Andrea.Wanninger@hs-niederrhein.de

[1] Dr. Babor GmbH & Co. KG, Aachen, Deutschland
[2] Sasol Germany GmbH, Marl, Deutschland
[3] BASF Personal Care & Nutrition GmbH, Düsseldorf, Deutschland
[4] privat, Krefeld, Deutschland
[5] Beiersdorf AG, Hamburg, Deutschland
[6] Henkel AG & Co. KGaA, Hamburg, Deutschland
[7] Evonik Operations GmbH, Essen, Deutschland
[8] privat, Horneburg, Deutschland
[9] SGS INSTITUT FRESENIUS GmbH, Hamburg, Deutschland
[10] ASAMBEAUTY GmbH, Unterföhring, Deutschland
[11] Rahn AG, Zürich, Schweiz
[12] Hochschule Niederrhein, ILOC Institut für Lacke und Oberflächenchemie, Krefeld, Deutschland